

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Namensliste zum Waltharius sowie Beschreibung des Codex Waltharii.
Carlsruhanus. No. 103. [heute: R 24]

Laßberg, Joseph von

Ohne Ort, o.D.

[urn:nbn:de:bsz:31-370593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-370593)

Namen welche im Waltharius vorkommen.

- 1. Attila rex Hunnorum.
- 2. Gibicho rex Francorum.
- 3. Guntharus, filius 2.^{di}
- 4. Saganon, vasallus 3.ⁱⁱ
- 5. Gericus rex Burgundia.
- 6. Hiltgunt, filia 5.^{ti}
- 7. Alfere, Rex Aquitania.
- 8. Waltharius, filius 7.^{mi}
- 9. Hpirin, uxor 1.^{mi}
- 10. Leo, equus Waltharii.
- 11. Rhenus fluvius.
- 12. Wormatia, sedes 3.ⁱⁱ
- 13. Bosacrus, saltus.
- a. 14. Lamelo, vasallus 3.^{ti} praefectus Metensis.
- b. 15. Kimo, nepos 14.^{ti} filius Scaramundi.
- c. 16. Werinhardus,
- d. 17. Skevrid, Saxo.
- e. 18. Sadawart,
- f. 19. Patavrid, nepos Saganonis ex sorore.
- g. 20. Gericus, comes Wormatiensis.
- h. 21. Kandolf,
- i. 22. Helmud, Eleuther cognomine.
- k. 23. Frogius, Argentinenfis.
- l. 24. Tanastus, ex Spira urbe.

Leangilicere de l'Empereur Louis I.

Carolsruhensis. N.º 103.

Die ältere Form der Handschrift ist klein Octavo, in
einem Mittelband mit Schmincksleder gebunden, der Rücken
von Kalbleder, oben: N.º 103. dann: Aluini Epistolae
M. Str. darauf gedruckt. Der Band hat eine Klappe
u. Messing.

Die in diesem Bande enthaltenen Werke sind sämmtlich auf
hartes Pergament geschrieben und inwendig des ersten Blattes

also angegeben:

Contenta in hoc Volumine:

- Aluini de Trinitate. li. iij.
- Guidoni orō de S. Trinitate.
- Epistola eiusdem ad Fridericum.
- Ad Eulacium. li. 7.
- Ad Guidonem comitem. li. 7.
- Excerpta ex opusculo S. Jeronij.
- Vita paphumij abbatis.
- Epistola Tronis Carnotens. ep̄.
- Fulgentij Fabule. nūo. 50.
- Waltharii regis Hystoria.

Aluini hat: 114 Blätter. Die Excerpta u. Hieronimo: 71 B.
Paphumij Vita: 14 B. Tronis Epistolae: 45 Bl. Fulgentij Fa-
bulae: 16 Bl. Historia Waltharii: 24 1/2 Bl. dann ist zwischen
dem 14. et 15. noch ein kleines Blättchen eingeklebt, das die
Verse von: Incedit nullique suum iam sufficit esse
bis mit: Et uidi pro laude cupit descendere ad umbras
enthält.

Alle diese Handschriften sind von gelehrten Männern alter
meistens mit der bekannten runden Schrift, welche hi
u. da noch Annäherungen an das fränk. Zeitalter giebt,
geschrieben. Sie gehen vom der ersten Hälfte des XI. bis zum gegen das
Ende des XII. Jh. Waltharius ist nicht älter als die letzten
ersten Decennien des XII. J. H.

Im Waltharius kommen in jeder Zeile Abkürzungen vor,
doch wenig oder keine ungewöhnliche. Man hat sie sämmtlich
in der Abkürzung aufgelöst.

Jede Seite enthält gewöhnlich 21 Zeilen. Die Verse sind im
Durchschnitte immer abgelehrt, nur zu weilen aus Mangel
an Raum, oder wenn ein doch in der Furchung es nötig machte,
in einander hinüber geschrieben.

Die 2 letzten Verse sind auf die letzte Seite hinüber geschrieben;
sie scheinen vor einer andern aber gleichzeitigen Hand zu
sein, nicht unvorsätzlich sind sie hinzugefügt und
sollen wie der Epilog machen, auch sind sie latinisch,
da sie doppelreime enthalten.